

Zertifizierungsarbeit

Adresse:



Email:

Beruf:

Arbeitsfeld:

Inhaltsverzeichnis

1	Kind.....	1
1.1	Alter und Geschlecht	1
1.2	Diagnosen	1
1.3	Händigkeit.....	1
1.4	Einrichtung.....	1
1.5	Häusliches Umfeld.....	1
2	Behandlungsauftrag/Fernziele	1
2.1	Arzt	1
2.2	Eltern	1
2.3	Kind	1
2.4	Therapeutin	2
2.5	Behandlungsdauer/-zeitraum.....	2
2.6	Einheiten.....	2
3	Befunderhebung.....	2
3.1	Motoriktest	2
3.2	FEW.....	2
4	Anamnese/Störung.....	3
4.1	Großmotorik.....	3
4.2	Wahrnehmung.....	3
4.3	Verhalten	3
4.4	Kognition.....	3
5	RAVEK.....	4
5.1	Gelenkbeweglichkeit.....	4
5.2	Feinmotorik.....	4
5.3	Malentwicklung	4
5.4	Ballon 1.....	5
5.5	Stifhaltung.....	5
6	Therapieeinheiten	6
6.1	Therapieeinheit am 26.11.2019	6
6.1.1	Nahziele der Einheit.....	6
6.1.2	Material	6
6.1.3	Raumplanung.....	6
6.1.4	Thema der Tätigkeit/Beschreibung des Spieles „Wir helfen dem Igel“.....	6
6.1.5	Häusliche Übungen.....	7
6.1.6	Reflexion	7
6.1.7	Zielformulierung für die nächste Einheit.....	8
6.2	Therapieeinheit am 03.12.2019	8
6.2.1	Nahziele der Einheit.....	8

6.2.2	Material	8
6.2.3	Raumplanung.....	8
6.2.4	Thema der Tätigkeit/Beschreibung des Spieles „ <i>Wir machen Laub. Es ist Herbst und die Blätter fallen von den Bäumen.</i> “	9
6.2.5	Häusliche Übungen.....	9
6.2.6	Reflexion	9
6.2.7	Zielformulierung für die nächste Einheit	10
6.3	Therapieeinheit am 10.12.2019	10
6.3.1	Nahziele der Einheit.....	10
6.3.2	Material	10
6.3.3	Raumplanung.....	11
6.3.4	Thema der Tätigkeit/Beschreibung des Spieles „ <i>Dem Nikolaus helfen, die Geschenke zu verteilen</i> “	11
6.3.5	Häusliche Übungen.....	12
6.3.6	Reflexion	12
6.3.7	Zielformulierung für die nächste Einheit.....	12
6.4	Therapieeinheit am 17.12.2019	13
6.4.1	Nahziele der Einheit.....	13
6.4.2	Material	13
6.4.3	Raumplanung.....	13
6.4.4	Thema der Tätigkeit/Beschreibung des Spieles „ <i>Den Wichteln beim Geschenke einpacken helfen</i> “	13
6.4.5	Häusliche Übungen.....	14
6.4.6	Reflexion	14
6.4.7	Zielformulierung für die nächste Einheit.....	15
6.5	Therapieeinheit am 07.01.2020	15
6.5.1	Nahziele der Einheit.....	15
6.5.2	Material	15
6.5.3	Raumplanung.....	16
6.5.4	Thema der Tätigkeit/Beschreibung des Spieles „ <i>Wir sind in einer Raketenfabrik, bauen Raketen für Sylvester und lassen sie knallen</i> “	16
6.5.5	Häusliche Übungen.....	17
6.5.6	Reflexion	17
6.5.7	Zielformulierung für die nächste Einheit.....	17
7	Resümee aus den 5 beschriebenen Therapieeinheiten	18
7.1	Behandlungsergebnisse und Fortschritte	18
7.2	Probleme im Therapieverlauf.....	18
7.3	Ausblick	18
8	Fragen und Anliegen zum Kurs.....	18
9	Anlagen.....	19

1 Kind

1.1 Alter und Geschlecht

X ist 6,4 Jahre alt und männlich.

1.2 Diagnosen

Expressive Sprachentwicklungsstörung (ICD-10: F80.1G)
Umschriebene Entwicklungsstörung der motorischen Funktionen

1.3 Händigkeit

Er setzt überwiegend seine linke Hand als Arbeitshand ein. Er dreht häufig seinen Körper, nimmt dann die rechte Hand, um die Mittellinie nicht zu kreuzen.

1.4 Einrichtung

Sprachheilkindergarten im teilstationären Bereich seit August 2018. Bei X wurde ein abweichender Schulbesuch durch die Eltern beantragt und bewilligt. Im August 2018 wechselte X in die Außenstelle des Sprachheilkindergarten, welche mit einer angegliederten Grundschule kooperiert.

1.5 Häusliches Umfeld

X lebt mit seinen Eltern und seiner Schwester (geb. Ende 2018) in einem Einfamilienhaus mit großem Garten in einem Dorf mit guter Infrastruktur. Der Vater arbeitet als Schlosser. Die Mutter ist Arzthelferin. Zurzeit versorgt sie den Haushalt, das Kleinkind und die an Demenz erkrankte Uroma von X.

2 Behandlungsauftrag/Fernziele

2.1 Arzt

X wurde dem Gesundheitsamt beim Fachberater Sprache vorgestellt. Dieser bewilligte eine teilstationäre Maßnahme ab August 2018.

2.2 Eltern

Den Eltern ist X's frühkindliche Entwicklung im 4. Lebensmonat durch eine linksseitige konvexe Haltung aufgefallen, wofür eine physiotherapeutische Behandlung erfolgte. X konnte mit 18 Monaten laufen. Bei der U7 ist erstmalig unterdurchschnittlicher Sprachgebrauch aufgefallen. Den Eltern war die Unterbringung im Sprachheilkindergarten wichtig.

2.3 Kind

X geht sehr gerne zur Bewegungsförderung. Er ist ein bewegungsfreudiges Kind, ist neugierig und probiert sich aus. Sein Interesse hält er kurze Zeit an einer Sache. Bei Bewegungen, die mehrfach hintereinander ausgeführt werden, zeigt sich eine schnelle Ermüdung und das Bedürfnis die Bewegung zu verändern. Er begründet dies häufig mit

der Aussage, es sei ihm langweilig. X hält nur sehr kurz den Blickkontakt. Die Mittellinie kreuzt er mit Hilfe des kognitiven Bereiches.

2.4 Therapeutin

Mein Ziel ist,

- seine Körperspannung und Körperwahrnehmung durch Angebote zu verbessern,
- den taktil-kinästhetischen und vestibulären Bereich zu sichern,
- durch Wiederholungen und Nutzen seiner kognitiven Fähigkeiten Strategien zu erlernen, um seinen Körper zu spüren,
- seine Beweglichkeit durch Aufbau eines verbesserten Haltehintergrundes zu stabilisieren,
- die Hand-Hand-Koordination durch Kreuzung der Mittellinie und großmotorische Koordination zu verbessern.

Weiteres Ziel ist eine verbesserte Feinmotorik mit isolierten Fingerbewegungen zur Unterstützung der Graphomotorik. Durch Aufgaben mit Einsatz der Hand-Hand-Koordination soll die Auge-Hand-Koordination unterstützt werden.

2.5 Behandlungsdauer/-zeitraum

X kommt seit August 2018 einmal wöchentlich in einer Kleinstgruppe mit 2 Kindern für 45 Minuten in die Bewegungsförderung (Ergotherapie). Für diesen Bericht wurden Einzelbehandlungen durchgeführt.

2.6 Einheiten

Die in diesem Bericht beschriebenen Einheiten sind die Nummern 41 bis 46.

3 Befunderhebung

3.1 Motoriktest

Bei X wurde der MOT mit seinem Testalter von 6,1 Jahren durchgeführt. Er liegt jetzt in der Klassifikation im unterdurchschnittlichen Bereich. Beim Eingangstest mit 5,1 Jahren und beim Zwischentest mit 5,10 Jahren lag der MQ jeweils im auffälligen Bereich. Beim Motoriktest zeigte X Unsicherheiten beidseitig im Einbeinstand. Dynamische Bewegungen wie bipedales und monopedales Hüpfen gelingen nicht. Die Koordination zwischen oben/unten und rechts/links sind unkoordiniert. Rückwärts balancieren gelingt nur im Nachstellschritt. Fangen und Werfen sind nicht gezielt. Beim Krabbeln kann er die Aufrichtung nicht halten. Anteile des STNR und ATNR sind sichtbar. Er kann seine Körpergrenzen nicht einschätzen.

3.2 FEW

Der FEW wurde im September 2019 durchgeführt. Er arbeitete sehr motiviert mit. In der Figur-Grund-Wahrnehmung erreichte X einen T-Wert von 35. In der Visuomotorik, was ihm sichtbar Mühe machte, erreichte er einen normalen T-Wert. In der räumlichen Beziehung und in der Raumlage erreichte er die volle Punktzahl. Diese beiden Aufgabenblöcke machten ihm sichtlich Freude und waren keine Anstrengung.

4 Anamnese/Störung

4.1 Großmotorik

Der Muskeltonus ist niedrig und nur kurzzeitig kann Muskelkraft aufgebaut und gehalten werden. X kann verzögert einzelne Körperteile ansteuern und mit visueller Kontrolle bewegen. Die Koordination in der Großmotorik fällt ihm schwer. Er hat eine hohe Sitzruhe, ist zappelig und sucht teilweise eine große Auflagefläche, um sich im taktil-kinästhetischen Bereich zu spüren und abzustützen. Im vierten Schwimmkurs gelang es X, sein Seepferdchen zu erreichen.

4.2 Wahrnehmung

Visuell: X ist mit einer Brille versorgt. Bei ihm besteht eine Hyperopie (Weitsichtigkeit) sowie ein Astigmatismus (Hornhautverkrümmung), seit seinem dritten Lebensjahr ergänzend eine Okklusionstherapie (Abkleben) am linken Auge. Diese ist jetzt abgeschlossen. Der Blickkontakt kann inzwischen kurz aufgebaut und gehalten werden. Er zeigt eine hohe Ablenkbarkeit. Auch zeigt er ein Verhalten Personen zu ignorieren bzw. auszublenden.

Auditiv: Die Hörüberprüfung war unauffällig. Gesprochenes kann er bei Nachfragen wiedergeben, obwohl er keinen Blickkontakt hatte. Er zeigt eine hohe Ablenkbarkeit. Die Worthörmerkspanne ist knapp unter dem Durchschnitt laut Bericht des Sozialpädiatrischen Zentrums (SPZ) vom Sommer 2019.

Vestibulär: X hat eine geringe Kopfstellreaktion. Seine Ausgleichs- und Anpassungsbewegungen sind durch den geringeren Haltungshintergrund unzureichend.

Taktil-kinästhetisch: Eine genauere Lokalisierung von Berührungen ist verzögert. Er benennt seine Finger, muss allerdings visuell die Bewegung überprüfen.

Propriozeptive Wahrnehmung: Die größte Schwierigkeit ist der niedrige Muskeltonus. X legt oft im Sitzen den Oberkörper ab. Körpergefühl ohne visuelle Kontrolle ist eingeschränkt. X mag Angebote in denen er viel Kraft einsetzen muss.

Sprache: Die Aussprache ist bei X teilweise – durch den niedrigen Tonus – unverständlich, was auch orofazial zu beobachten ist. Er besitzt einen durchschnittlichen Wortschatz und durchschnittliches Sprachverständnis.

4.3 Verhalten

X versucht Anforderungen auszuweichen, indem er Erklärungen für sein „Nicht“-Ausführen der Aufgabe findet.

4.4 Kognition

Ein im SPZ durchgeführter Intelligenz-Test (WIPPST-IV) zeigt durchschnittliche und in visuell-räumlicher Verarbeitung ein überdurchschnittliches Ergebnis. Er hat ein großes Interesse an Zahlen.

5 RAVEK

5.1 Gelenkbeweglichkeit

Das Bewegungsausmaß in den Gelenken von X ist beidseitig in den Endstellungen nur kurz und verringert sich im Laufe der Beobachtungssituation. Dies trifft in den Schultern und den Handgelenken zu. Die Ellenbogengelenke werden nur angebeugt und kaum bewegt. Sein Stand wird durch nach außen gestellten Füßen, durchgedrückte Knie und nach vorn gekipptem Becken charakterisiert. Der Kopf ist häufig leicht zur rechten Seite geneigt, wobei der Blick zur linken Seite geht.

5.2 Feinmotorik

X greift spontan mit der linken Hand zu. Bei der Aufnahme von Stiften ist zu beobachten, dass er diese mit rechts greift, um sie links richtig in die Hand zu legen. Die Opposition der Finger gelingt ihm links besser als rechts. Bei beiden Händen sind Ringfinger und kleiner Finger unbeweglicher. Nur der Zeigefinger wird nach Beugung wieder gestreckt. Mit der rechten Hand drückt er stärker und seitlich am Zeigefinger. Mit Konzentration gelingt die Opposition links ohne visuelle Kontrolle. Rechts kommt er in der Reihenfolge durcheinander. Das Greifen im Pinzettengriff ist unsicher und rutscht in den Schlüsselgriff. Zangengriff fällt schwer. Die Bügelperlen fallen ihm teilweise aus der rechten Haltehand. Der Übergang Pinzetten-Zangen-Griff ist links verlangsamt und rechts im Ansatz möglich. Die isolierten Fingerbewegungen sind beidseitig stark eingeschränkt. Links ist er etwas geschickter. Er bewegt den ganzen Arm und stößt die Nuggets aus der Schulter. Die Diadochokinese kann X ansatzweise ein- und beidhändig ausführen. Schultern werden hochgezogen. Sammeln in einer Hand fällt beidhändig schwer. Drehbewegung bei der Kugel gelingt kurz links im Uhrzeigersinn, rechts kaum. Kein Richtungswechsel. Gegenläufige Handbewegung erfolgt mit rechts als Arbeitshand und links als Haltehand. Beim Reißen von Papierschnipseln werden die Hände in ihrer Funktion getauscht.

5.3 Malentwicklung

X sitzt mit geringer Aufrichtung, zeigt zunehmend eine Sitzunruhe. Der Blick ist gerichtet, bei teilweise geneigtem Kopf. Er ist dabei motiviert und fröhlich. X erklärt sein Bild situationsgerecht. Das Maltempo ist dabei schnell. Er malt mit der linken Hand. Die linke Schulter ist hochgezogen und führt die Bewegung. Das Ellenbogengelenk bewegt sich weniger. X gleicht die Distanzveränderung mit Beugen über den Tisch aus. Handgelenk liegt locker auf. Der Stift wird im Dreipunktgriff, teilweise dynamisch in der Auf-/Abbewegung gehalten. Teilweise hält X den Stift zu weit unten. Der Schriftdruck ist stark und die Bewegung überschießend. Er wählte das DIN A3 Blatt. Das Blatt wurde von ihm selbst gerade hingelegt und später auch mal gedreht. Die Hand-Auge-Koordination ist teilweise gut. Er beginnt, an der linken Blattseite zu malen. Die Gegenstände sind größtenteils von der Raumlage richtig angeordnet. Eine Standlinie wurde noch nicht gemalt, aber die Ausrichtung ist ersichtlich. Zunächst malt er alles einheitlich schwarz, dann wird der Baum mit Äpfeln versehen und farblich ausgemalt. Seine Menschen sind nicht altersentwickelt und haben Kopf, Hals, Bauch, wovon die Arme mit Händen und Beine mit Füßen abgehen. Finger werden nicht dargestellt. Der Baum ist groß geworden und er hat einen gewellten Umriss bekommen. Daran malte er viele Äpfel. Die Kreise sind anfangs geschlossen, später aber nicht mehr. Das Viereck des Hauses/Haustür hat keine Grundlinie. Wie die Vierecke wurde das Dreieck aus Einzelstrichen gemalt.

5.4 Ballon 1

X sitzt zusammengesackt mit Interesse an der Ballongeschichte. Das Blatt zieht er gerade vor sich hin. Den Stift hält er links. Die Schulter ist hochgezogen, der Ellenbogen locker am Körper. Schulter und Ellbogen sind bewegungsführend. Unterarm-Handgelenk liegt locker auf. Der Stift wird im statischen Drei-Punkt-Griff mit Ansätzen von dynamischen Bewegungen gehalten. Die Finger sind überstreckt. Sie fassen den Stift zu weit unten an. Der Druck auf den Stift und aufs Papier ist stark. Die Strichführung ist überschießend, wobei nicht angepasste Auge-Hand-Koordination und Blickfixierung deutlich wird. Die Arbeitsrichtung ist größtenteils von links nach rechts. Die Aufgaben erfasst X visuell und überlegt, wie er sie hinbekommt. Teilweise kontrolliert er sein Ergebnis und versucht es anders zu lösen.

Beim Punktieren kommt die Bewegung aus dem ganzen linken Arm, fängt einmal an der rechten Seite an, später immer alles von links. Kraft kommt aus der Schulter. Aus den Punkten werden kurze Striche. Sein Blick ist hier gerichtet mit unangepasster Auge-Hand-Koordination. Bei den Strichen versucht er kurze Striche in verschiedenen Richtungen zu machen. Dann werden die Striche weiter und länger mit Richtungswechseln. Die senkrechten Striche sind anfangs innerhalb der Linien und verändern ihre Position sowie Abstände je weiter X über die Mittellinie kommt. Die waagerechten Linien zieht er gebogen mit abgehobenem Arm zur rechten Seite. Die Kreise sind nicht alle geschlossen und in der Größe unterschiedlich. X setzt sich bei den Ovalen schräg und klemmt seinen rechten Arm hinter die Stuhllehne. Bei den letzten drei Ovalen malt er ein U, überprüft sein Gemaltes und zieht eine gerade Linie oben drüber.

Die Vierecke werden alle aus Einzelstrichen gemalt. Sie sind unterschiedlich im Raum ausgerichtet und in der Größe verschieden. Hier sinkt die Motivation etwas. Die Dreiecke sind ebenfalls aus Einzellinien und in der Größe verschieden. Beim geraden und schrägen Kreuz benutzt X die Begrenzung oben und unten zur Orientierung. Der senkrechte Strich gelingt. Der Querstrich geht mal von links nach rechts und auch umgekehrt. Beim Schrägen Kreuz gelingt das Kreuzen. Die Kombination aus geraden/schrägen Kreuzen löst er zu nächst viermal mit vielen kurzen Strichen, dann überprüft er sein Ergebnis und malt zweimal die richtige Kombination, wobei er den Mittelpunkt nicht trifft. X war stolz, dass nun der Ballon fliegen kann. Den Halbkreis erkannte er als Figur, einmal malt er einen Kreis. Die Kombination gerade und schräge Striche gelang nur mit geraden Strichen von der waagerechten Linie. Das auf der Spitze stehende Dreieck hatte runde Ecken und wurde auch zu einem Viereck. Er machte schräge Einzelstriche, die er oben verbindet. X malt die Spirale von innen nach außen, wobei der Abstand nicht gleichmäßig genug ist, sodass es Kringel werden. Beim Ausmalen malt er zunächst die Wolken aus der Mitte heraus an, wobei er kleine Kreise malt, um an die gebogene Linie zu kommen. Für Mann, Junge und Hund gab es ein paar Striche. Er lässt beim Ausmalen viel weiß stehen. Seine Motivation sank ab den Ovalen bei jeder neuen Aufgabe.

5.5 Stifthaltung

Den Stift hält X im Dreipunktgriff, wobei sein Daumen zeitweise zum Schlüsselgriff wandert. Die Position der Finger ist manchmal zu tief. Sein Schreibdruck ist stark und der Stift wird mit viel Druck gehalten. Die Finger sind in den Endgelenken gestreckt.

6 Therapieeinheiten

6.1 Therapieeinheit am 26.11.2019

6.1.1 Nahziele der Einheit

6.1.1.1 Großmotorik

X hüpfte beidfüßig. Wechsel zwischen Beugung und Streckung des ganzen Körpers.

6.1.1.2 Feinmotorik

X kann große Bügelperlen in Inhandmanipulation aufsammeln.

6.1.1.3 Grafomotorik

Er malt mit einem Buntstift ohne abzusetzen ein Viereck.

6.1.1.4 Teilaspekte der Handgeschicklichkeit

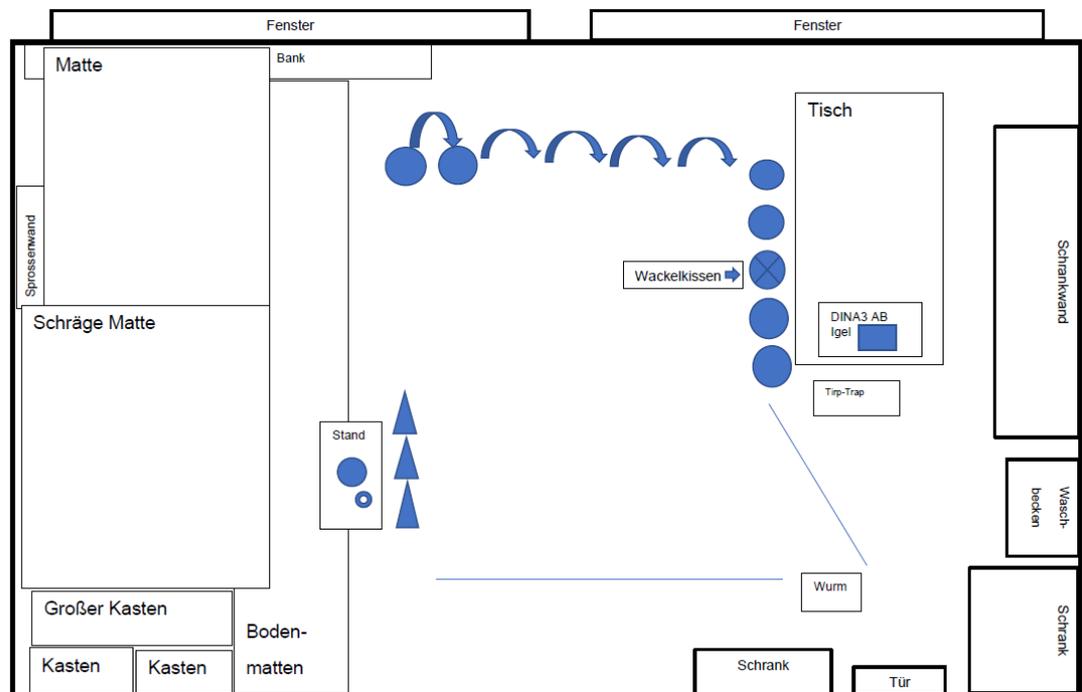
Schultergelenks-, Ellenbogengelenks-, Handgelenks- und Fingergelenksbeweglichkeit, Zielgenauigkeit

6.1.2 Material

Mattenberg, 2 Seile, kleiner Würfel, Antirutschmatte, große Bügelperlen, Tisch, Tripp-Trapp, Arbeitsblatt „Igel in einer Kiste“, 6 IKEA-Sitzpunkte, 3 Kegel und 6 Wurfringe und 1 Wackelkissen

6.1.3 Raumplanung

Turnraum Jahnschule



6.1.4 Thema der Tätigkeit/Beschreibung des Spieles „Wir helfen dem Igel“

- Die Würmer füttern: Futter (große Bügelperlen) mit Inhandmanipulation aufnehmen und auf Wurm (Pfeifenputzer) stecken, Würfelaugen geben Anzahl vor, wie viel Futter der Wurm bekommt, damit er dick wird und dem Igel schmeckt
- Um über den Bach zu kommen, muss er über ein Seil im Kreuzsprung beidfüßig hüpfen

- Dem Igel werden Blätter auf seine Stacheln geworfen, 3 Kegel 6x werfen, Abstand beträgt ca. 0,60 m
- Ersteigen des Berges, oben auf der Spitze sich hinlegen, um über die Längsachse runterzurollen. X rollt wie ein Igel runter und krabbelt über die Hügel (Matte)
- Um sicher über das Moor auf die andere Seite zu gelangen, muss X mit beiden Händen eine Insel (IKEA-Sitzpunkt) nehmen und legt diese wiederholt vor der Standinsel (IKEA-Sitzpunkt) ab, bis er zur Moorstraße rüber gelangt
- An der Moorstraße über den Weg (IKEA-Sitzpunkte und Wackelkissen) zum Stuhl kommen
- Malte auf dem Arbeitsblatt „Igel in einer Kiste“ die Vierecke in einem Zug
- Mit Hilfe des Baumes (Seil) balanciert er über den Bach zurück zum Wurm
- X soll fünfmal den Parcour durchlaufen, damit dem Igel geholfen wird



6.1.5 Häusliche Übungen

X soll fünfmal einen Wurm füttern. Dabei soll jeweils gewürfelt werden und durch Inhandmanipulation sollen Bügelperlen eingesammelt und wieder herausgeholt werden. Dann werden die Perlen auf den Pfeifenputzer, einer für jeden Tag, gesteckt.

6.1.6 Reflexion

X konnte beidfüßig hüpfen. Anstrengend war das Bücken, um den IKEA-Sitzpunkt aufzuheben, die Drehung um 180°, um den Punkt vorne abzulegen und dann zu hüpfen. Hier sank die Motivation. Ich gab ihm ein Rollbrett, da war er wieder aktiv bei der Sache.

Der Transport der Perlen gelang in die Innenhand und langsam wieder heraus. Die Beweglichkeit der Finger ist eingeschränkt. Beim Springen im Kreuzsprung über das Seil wurden die Abstände größer und er verlor das Gleichgewicht. Er sollte auf kurze Sprünge achten. Er konnte dann sein Gleichgewicht halten. Ein Viereck ohne Absetzen zu malen, gelang ihm auf dem Arbeitsblatt „Igel in einer Kiste“. Die Bewegung kam verlangsamt aus der linken Hand. Eine Ecke wurde rund. Er malte dem Igel noch einen Futterplatz als kleines Viereck. Die geraden Linien waren gebogen.

Beim Werfen hatte er massive Probleme. Er griff den Reifen von oben und ließ zu spät los, sodass der Reifen seitlich wegflog. Die Hilfestellung von unten zu greifen, zum Bauch einzudrehen und mit dem rechten Arm zu den Stacheln zu zeigen, konnte er erfolgreich umsetzen. Der sichtbare Erfolg freute ihn sehr.

Am Moorweg blieb er für kurze Zeit auf dem Wackelkissen stehen und balancierte sich aus. Die Rolle um die Längsachse konnte er mit gehaltener Körperspannung durchführen. Beim Krabbeln über Kissen in die Tiefe fiel auf, dass die Arme nicht gestreckt bleiben konnten und einknickten. Mit angehobenem Kopf gelang es ihm.

Dem Igel zu helfen, gefiel X sehr und regte seinen Beschützerinstinkt an. Er hat 4 von 5 geplanten Runden geschafft.

6.1.7 Zielformulierung für die nächste Einheit

X baut Körperspannung im Bereich Schulter, Ellbogen und Handgelenke auf. Weitere Ziele sind, dass er mehrfach hintereinander hüpfet und seine Fingerbeweglichkeit schult.

6.2 Therapieeinheit am 03.12.2019

6.2.1 Nahziele der Einheit

6.2.1.1 Großmotorik

X hält seine Körperspannung und hüpfet viermal hintereinander.

X setzt beide Hände ein, durch Einsatz einer Trickkarte für die taktil-kinästhetische Wahrnehmung.

6.2.1.2 Feinmotorik

X reißt Zeitungstreifen.

X setzt isolierte Finger ein, jeden Finger der linken Hand.

X wirft aus dem Handgelenk.

6.2.1.3 Grafomotorik

X malt kleinere Vierecke mit sechseckigem Buntstift.

6.2.1.4 Teilaspekte der Handgeschicklichkeit

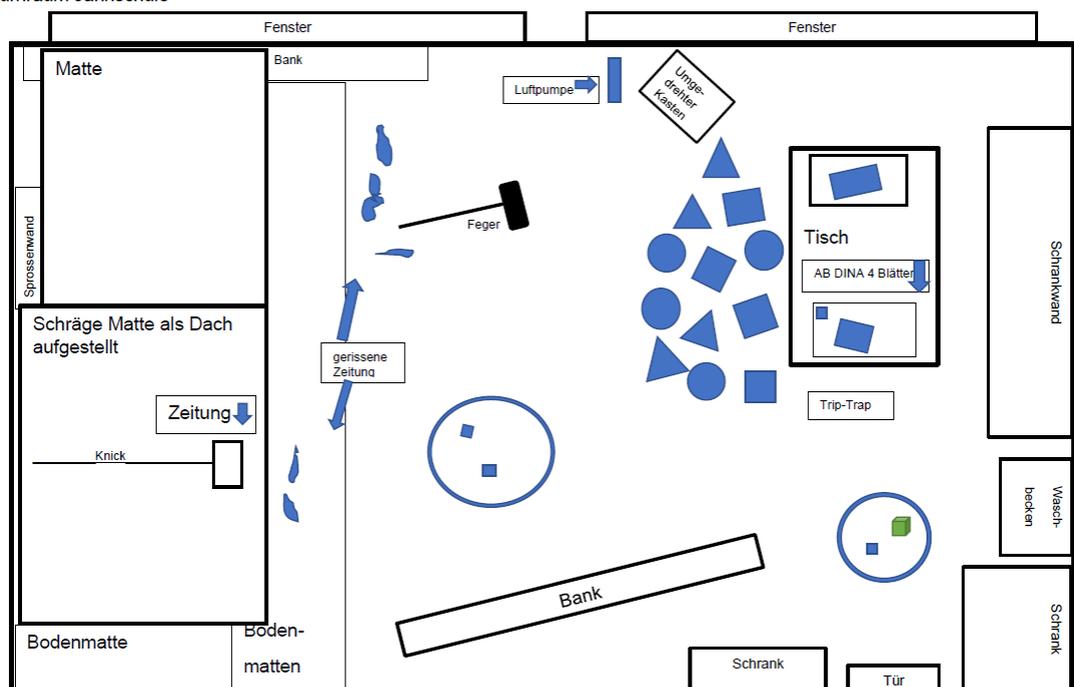
Schultergelenks-, Ellenbogengelenks-, Handgelenks- und Fingergelenksbeweglichkeit, Zielgenauigkeit

6.2.2 Material

Klappmatte, Matte, Zeitung, Feger mit Sandsack, umgedrehter Kasten, geometrische Formen, Tisch, zwei Tripp-Trapp-Stühle, zwei Reifen, Schaumstoffwürfel, Bierdeckel, Bank, weißes Papier und Fingerstempel, Arbeitsblatt „Laub“, Luftpumpe und Trickkarte „Hände drücken“

6.2.3 Raumplanung

Turnraum Jahnschule



6.2.4 Thema der Tätigkeit/Beschreibung des Spieles „Wir machen Laub. Es ist Herbst und die Blätter fallen von den Bäumen.“

- aus dem Reifen den Würfel nehmen, einhändig aus dem Handgelenk würfeln (Streckung/Flexion des Handgelenkes) und entsprechend den gewürfelten Augen Blätter (Bierdeckel) vom Stapel nehmen
- auf die Bank steigen, mittig gegenüber dem zweiten Reifen stehenbleiben und das Blatt (Bierdeckel) in den Laubsack (Reifen) werfen, aus dem Handgelenk werfen
- auf den Baum (steile Wand) klettern, oben im Reitsitz verweilen, Blätter fallen vom Baum (Zeitungsstreifen zerreißen) und hinterherschauen, wo sie landen
- vom Baum rutschen und unten die Blätter (Zeitungsschnipsel) einsammeln
- mit den Blättern zum Feger krabbeln, sich dort hinstellen und das Laub aus den Händen rieseln lassen
- mit dem Feger die Blätter zum großen Behälter (Kasten) fegen (Hand-Hand- und Hand-Auge-Koordination)
- schnell die Blätter aufsammeln, in den Kasten legen, bevor der große Wind (Luftpumpe) alles wegbläst (Luftpumpe bediene ich)
- am Tisch einen Finger isolieren und eine Stempelfarbe aussuchen, mit dem Finger der linken Hand buntes Laub stempeln
- über die geometrischen Formen (auf den vier Vierecken) zum anderen Stuhl hüpfen
- Einsatz Trickkarte „Hände drücken“: nachdem er sich hingesetzt hat, soll er dreimal nacheinander bis 6 zählend (so alt wie er ist) die Hände vor seinem Körper zusammenpressen, X zählt dabei
- Beim Arbeitsblatt „Laub“ ein Viereck malen, wobei Ecken als Orientierungspunkte vorgegeben sind. Jedem Blatt (Laub) eine kleine Kiste geben.
- X soll diesen Parcour fünfmal durchlaufen, damit das ganze Laub vom Baum runtergefallen ist und endlich der Winter kommen kann



6.2.5 Häusliche Übungen

X soll die Trickkarte „Hände drücken“ jeweils vor dem zuvor gestempelten Arbeitsblatt anwenden. Er soll fünfmal in der Woche ein Kästchen um drei Laubblätter malen. Dabei soll darauf geachtet werden, dass er dies in einem Zug malt, an den Ecken stoppt und die Richtung wechselt.

6.2.6 Reflexion

Die Idee, mit Zeitungsschnipseln als Laub zu spielen, gefiel X sehr. X konnte viermal hintereinander hüpfen, da er kleine Pausen zwischen den Hüpfen einlegte.

X hatte sich schon früh überlegt, welcher Finger drücken sollte und konnte es isoliert ausführen. Nur beim Ringfinger unterstützte die zweite Hand. Beim Werfen aus dem

Handgelenk musste er nur an die Handhabung aus der letzten Stunde erinnert werden (Daumen oben, einrollen zum Bauch).

Motivierend war das Zusammendrücken der Hände. Hier machte er keine Pause, sondern zählte in eins durch. Am Viereck des Arbeitsblattes „*Laub*“ zeigte sich, dass das Schieben des Stiftes, aber auch das Ziehen ohne das Ziel gut zu sehen, schwierig ist. Unterstützend war das Mitsprechen „Ecke – anhalten – Richtungswechsel“.

Die Zeitungstreifen konnte X mit nach vorne abduzierten Armen auf 90° reißen. Er krabbelte beim Einsammeln der Zeitungsschnipsel, wobei er symmetrisch die beiden Beine anzog. Durch wechselnden kurzen Druck auf das jeweilige Standbein machte er koordinierte Bewegungen. Die Finger bewegte er einzeln beim Herausrieseln der Zeitungsschnipsel. Beim Bedienen des Fegers mit einer Hand merkte er, dass er die zweite Hand einsetzen musste. Das Einsammeln erfolgte ohne Probleme in gebückter Haltung.

Die Bierdeckel zählte er anfangs mühsam mit einer Hand, die rechte Hand nutze er als Stütze. Dabei verzählte er sich oft. Besser wurde es beim Zählen in die rechte Hand. Der Parcour konnte fünfmal durchlaufen werden. Dies stellte eine klare Steigerung zur vorherigen Therapieeinheit dar.

6.2.7 Zielformulierung für die nächste Einheit

X arbeitet an der Hand-Hand-Koordination. Er bewegt mit einem Schiebestift Gegenstände. X malt kurze waagerechte Striche.

6.3 Therapieeinheit am 10.12.2019

6.3.1 Nahziele der Einheit

6.3.1.1 Großmotorik

X baut Körperspannung auf.

X balanciert auf einer Linie (Seil).

X steigert taktil-kinästhetische Wahrnehmung durch Abklopfen des Körpers.

6.3.1.2 Feinmotorik

X gelingt es, im 3-Punkt-Griff kleine Gegenstände zu schieben.

X kann ein Viereck mit Stift umranden, ausschneiden und aufkleben.

6.3.1.3 Grafomotorik

X vollzieht den Wechsel aus Pinzetten- und Zangengriff.

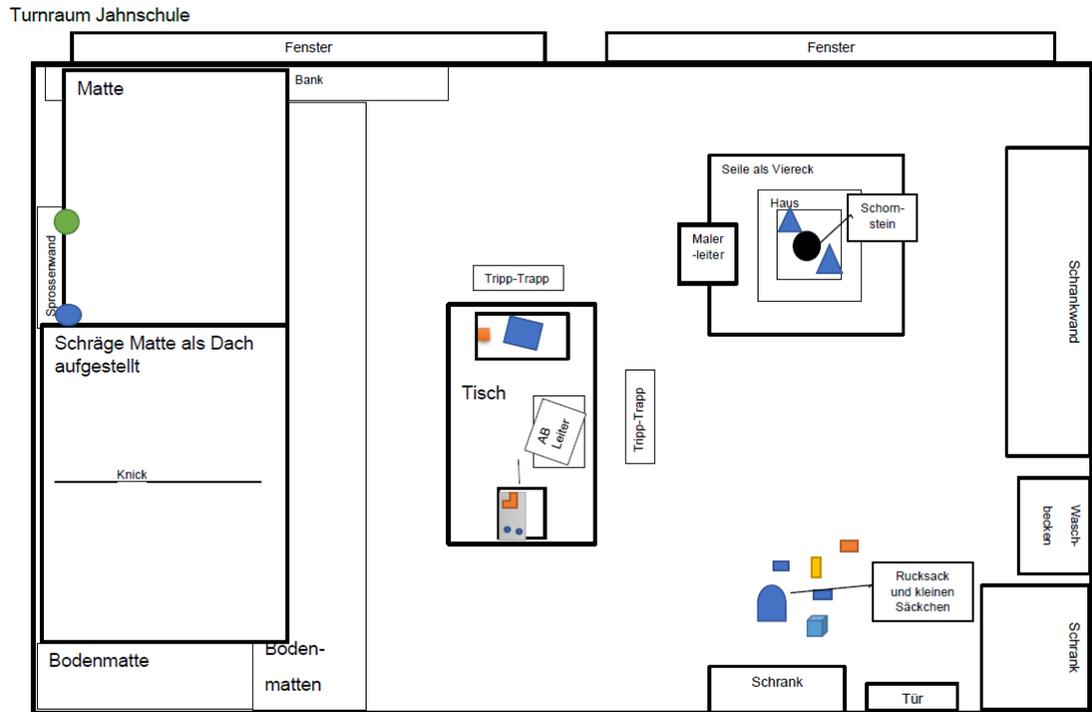
6.3.1.4 Teilaspekte der Handgeschicklichkeit

Den Ellenbogen angepasst zu strecken, aus dem Handgelenk zu würfeln, Fingerbeweglichkeit.

6.3.2 Material

Rucksack, 32 kleine Säckchen, großer Würfel, Boden-Klapp-Matte als Dach aufgestellt, Tisch, 2 Tripp-Trapp-Stühle, 1 Korb mit Vierecken und Kreisen sowie 1 Korb mit Stiften (beide oben an der Sprossenwand), Arbeitsblatt „*Weißer Stiefel*“, Linkshänderschere, Klebestift, Arbeitsblatt „*Leitern*“, 1 Holzstift, Arbeitsblatt „*Nikolausstiefel*“, 30 Haargummies, 3 Seile, Klebeband, kleine Malerleiter, 6 Bausteine mit Innenrundung, 2 Dreieck-Bausteine und Trickkarte „*Abklopfen des Körpers*“

6.3.3 Raumplanung



6.3.4 Thema der Tätigkeit/Beschreibung des Spieles „Dem Nikolaus helfen, die Geschenke zu verteilen“

- X soll dem Nikolaus helfen. Durch Würfeln wird die Anzahl der Geschenke (Säckchen) ermittelt. Die Geschenke werden im Rucksack verpackt.
- mit dem Rucksack auf dem Rücken durch den Schnee reisen, den Berg erklimmen, auf der Rodelbahn (andere Mattenseite) runterrutschen und zum Arbeitsblatt „Nikolausstiefel“ gehen, Rucksack am Tisch abstellen
- Aufgabe Arbeitsblatt „Nikolausstiefel“ beinhaltet, mit Holzstift vier Zuckerkringel (Haargummies) in Nikolausstiefel zu schieben
- zur Sprossenwand gehen, dann aus dem grünen und blauen Sack je ein Viereck und einen Stift nehmen
- am Tisch das Viereck als Geschenk umranden, ausschneiden und auf das Arbeitsblatt „Weißer Stiefel“ kleben
- weiter zum Arbeitsblatt „Leitern“ gehen. Hier muss zunächst der ganze Schnee vom Körper abgeklopft werden (Trickkarte „Abklopfen des Körpers“)
- auf dem Arbeitsblatt „Leitern“ dem Nikolaus helfen, die vielen Geschenke ins Regal zu bringen. Leider fehlen die Sprossen. Sprossen durch Wechsel zwischen Pinzetten- und Zangengriff malen, 5mal nacheinander
- Rucksack aufsetzen und die Reise geht weiter zum Haus der Kinder. Hier muss X einmal leise um das Haus herum balancieren, damit die Kinder nicht aufwachen
- auf die Leiter steigen, rechte Hand als Haltehand an der Leiter einsetzen, dabei die Mittellinie kreuzen, die Säckchen aus dem Rucksack in den Schornstein werfen
- Der Parcour sollte fünfmal durchgeführt werden



6.3.5 Häusliche Übungen

Trickkarte „Abklopfen des Körpers“: X soll den Schnee von seinem Körper abklopfen. Arbeitsblatt „Leitern“ 5 mal 10 Sprossen malen. Darauf achten, am Ende aufzuhören.

6.3.6 Reflexion

X konnte gute Körperspannung trotz des erhöhten Gewichtes beim Hochklettern auf der Matte und auf der Malerleiter halten. Das Balancieren auf einer Linie erfolgte mit weniger Konzentration und zu schnell, sodass er aus dem Gleichgewicht kam. Mit beidseitiger abduzierter Armstreckung baute er mehr Spannung auf. Zunächst wollte X hoch oben auf der Malerleiter die rechte Hand zum Einwerfen nehmen. Da er mit rechts aber stützen sollte, musste X die Mittellinie durch eine rotatorische Bewegung des Rumpfes kreuzen. Vermehrten Haltungshintergrund baute er beim Reinschauen in den Schonstein auf.

Der Holzstift wurde im 3-Punkt-Griff links genommen, allerdings klebte die Hand auf der Antirutschmatte, sodass kein gleichmäßiges Hochschieben möglich war. Durch Verlegen des Arbeitsblattes an dem Rand konnte er die Hand leichter über den Tisch schieben. Die Stifthand konnte er dosierter strecken.

Er ertastete das Viereck stets richtig im Sack an der Sprossenwand. Beim Umranden und Ausschneiden des Viereckes gelang ihm die Koordination der Hände gut. Nach zwei Runden ließ ich diesen Arbeitsgang weg, um mehr am Arbeitsblatt „Leitern“ zu arbeiten. Die Sprossen am Arbeitsblatt „Leitern“ malte er beidseitig über die Begrenzung hinaus. Mit der Zeit wurde es etwas besser. Bei der Hausaufgabe waren alle Sprossen richtig gemalt. Der Wechsel zwischen Pinzetten- und Zangengriff wurde flüssiger.

Die Trickkarte „Abklopfen des Körpers“ machte er mit gekreuzten Händen bis zu den Knien. Unterhalb der Knie fielen die Hände auseinander. Er absolvierte 7 Runden, obwohl ursprünglich nur 5 angedacht waren.

6.3.7 Zielformulierung für die nächste Einheit

X kreuzt die Körpermittellinie, arbeitet beidhändig, schult seine Hand- und Fingerbeweglichkeit, kleinere Vierecke mit vorgegebenen Ecken umranden.

6.4 Therapieeinheit am 17.12.2019

6.4.1 Nahziele der Einheit

6.4.1.1 Großmotorik

X kreuzt die Mittellinie.

X geht im Kreuzgang über ein Seil.

6.4.1.2 Feinmotorik

X sammelt mit Inhandmanipulation drei Muggelsteine ein und holt sie wieder heraus.

X setzt Hand-Hand-Koordination ein und hält die Spannung in den Fingern.

6.4.1.3 Grafomotorik

X umfährt eine liegende Acht.

X malt Vierecke mit vorgegebenen Ecken.

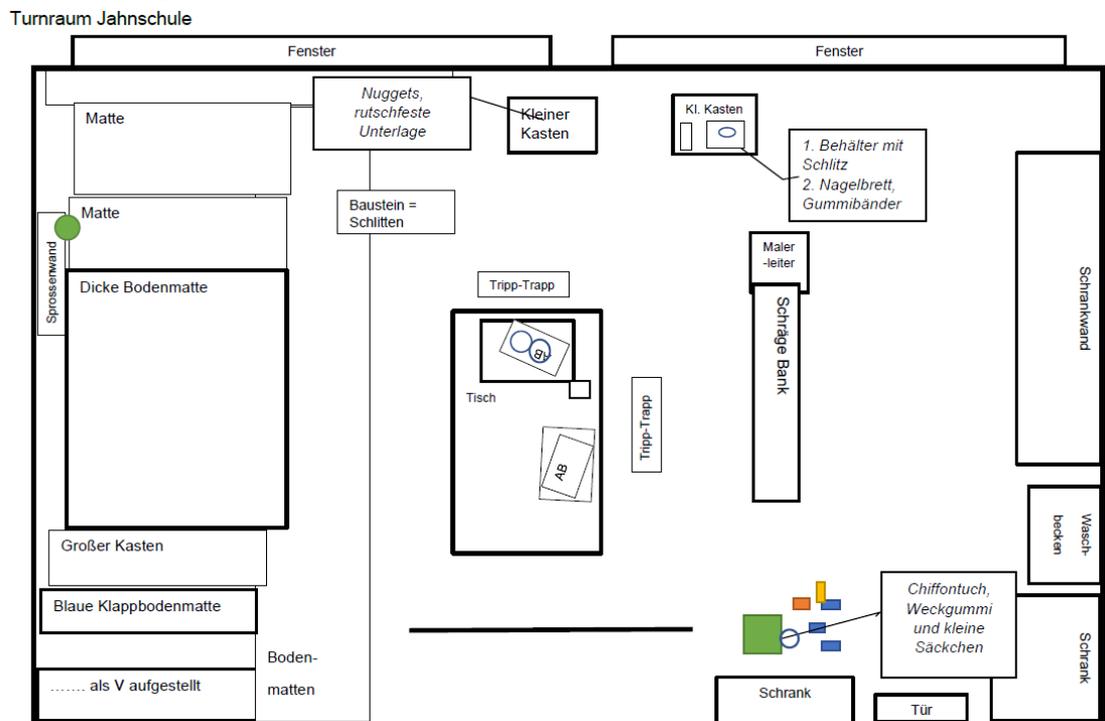
6.4.1.4 Teilaspekte der Handgeschicklichkeit

Schulter- Ellenbogenbeweglichkeit, Hand- und Fingerkraft, Fingergelenksbewegung.

6.4.2 Material

Zwei kleine Kästen, Muggelsteine (Plastik), Dose mit Schlitz, Nagelbrett, Gummibänder, Malerleiter, Bank, 32 kleine Säckchen, Chiffontücher, Weckgummis, Klappbodenmatte, großer Kasten, großer Baustein als Schlitten, Sprossenwand, Sack mit Stiften, Tisch, 2 Tripp-Trapp-Stühle, Arbeitsblatt „Rentierschlittenfahrt“ (liegende Acht), Trickkarte „Fingerhakeln“ und Arbeitsblatt „Geschenkeschlitten“

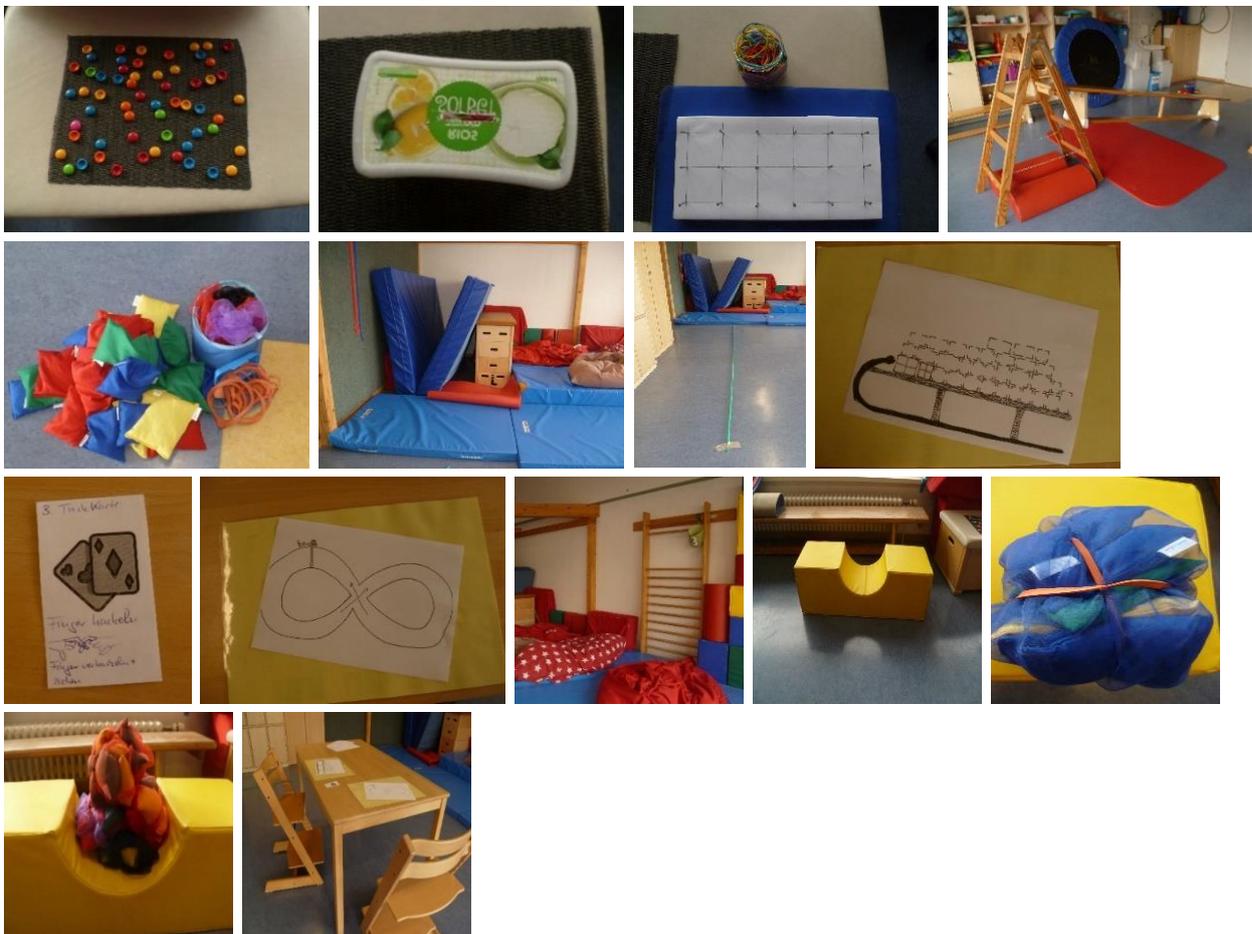
6.4.3 Raumplanung



6.4.4 Thema der Tätigkeit/Beschreibung des Spieles „Den Wichteln beim Geschenke einpacken helfen“

- um zu den Wichteln zu kommen, muss X erst einmal 3 Sternensteine mit Inhandmanipulation der linken Hand einsammeln

- sie werden einzeln aus der Innenhand geholt und in die Dose als Eintritt gesteckt
- ein Geschenk bestellen. Ein Gummiband als Viereck auf dem Nagelbrett spannen
- über die Himmelsrutsche (Malerleiter + Bank) zu den Wichteln gelangen
- die Wichtel freuen sich sehr über die Hilfe, X darf 4 Säckchen nehmen und diese in Geschenkpapier (Chiffontuch) einpacken, mit Geschenkband (Weckgummi) verschnüren (ich halte das Geschenk und X zieht das Gummiband herum)
- mit dem Geschenk geht es im Kreuzgang über die Wolken
- den Mondberg (Klappmatte) mit Geschenk hinaufklettern, runterspringen, um zum Schlitten zu kommen. Das Geschenk auf den Schlitten legen
- einen Stift von der Sprossenwand holen, um auf dem Arbeitsblatt „Geschenkeschlitten“ ein Geschenk zu umranden (Wechsel zwischen Zangen- und Pinzettengriff)
- wieder zur Sprossenwand, um sich einen neuen Stift zu holen
- die Finger stark machen damit er die Zügel für die Rentierschlittenfahrt halten kann, (Trickkarte „Fingerhakeln“). Mit jedem Fingerpaar „hakeln“.
- am Tisch das Arbeitsblatt „Rentierschlittenfahrt“ (liegende Acht) gegen den Uhrzeigersinn bearbeiten
- die nächste Runde beginnen, insgesamt sollten vier Runden geschafft werden



6.4.5 Häusliche Übungen

Von dem Arbeitsblatt „Geschenkeschlitten“ sollen an 5 Tagen je 5 Geschenke umrandet werden. Nagelbrett/Gummibänder wurden über die Ferien mitgegeben.

6.4.6 Reflexion

X wollte am liebsten ohne Mittagessen in die Therapie, weil er so gespannt war. Er konnte die 3 Nuggets gut aufnehmen, sie verblieben in der Hand, aber beim Herausholen fiel schon mal ein Nugget herunter und der Daumen half nicht zielgerichtet. Einstecken in dem

Schlitz der Dose tat er mit Kraft. Am Nagelbrett spannte er gleich mehrere Gummis auf. Die Finger I – III wurden dabei gestreckt.

Ein koordinatives Umsteigen mit Abstützen beider Hände an einer Seite über die Malerleiter auf die Bank bereitete ihm keine Mühe. An der Sprossenwand drehte er sich zum Runtersteigen um. Er konnte es mit einer unterstützenden Hand von mir am Rücken. Zunächst nahm er ein Chiffontuch und legte vier Säckchen hinein. Dann knüddelte er es mit einer Hand zusammen. Beidhändig kam er zu einem guten Ergebnis. Zunächst packte er die geforderten vier Säckchen ein, dann zwei zusätzliche Säckchen. Das beidhändige Ziehen des Gummibandes bereitete ihm wenig Mühe. Er konnte das Weckgummi mit geringer Hilfe auch alleine über die Ecken des Geschenkes ziehen. Trotz des Gewichtes vom Geschenk konnte er die steile Wand hochklettern. Im Kreuzgang ging er zunächst schnell und verlor das Gleichgewicht. Indem er bis 10 zählte, konnte er kurze und langsame Schritte machen und das Gleichgewicht halten.

Die Striche im Arbeitsblatt „*Geschenkeschlitten*“ kamen mit vermehrtem Wechsel von Pinzetten- und Zangengriff. Die Bewegungen wirkten insgesamt flüssiger und geübter. Bei der Trickkarte „*Fingerhakeln*“ konnte er seine Fingerpaare gut isoliert zusammenbringen und die Finger beim Ziehen halten. Beim Arbeitsblatt „*Rentierschlittenfahrt*“ war der Schreibdruck auf Papier und Stift hoch. Deutlich war hier auch die geringe Steuerung aus dem Ellenbogen heraus. Der Strich wurde ungenau, der Stift verrutschte in der Hand. Die Diskrepanz zwischen innerer vorgestellter Ausführung und Umsetzung frustrierte ihn. Trotzdem hat er eine Runde mehr als geplant absolviert.

6.4.7 Zielformulierung für die nächste Einheit

X soll mehr Kontrolle in der Distanzveränderung im Ellenbogengelenk erfahren, Wechsel zwischen Pinzetten- und Zangengriff, zur haptischen Unterstützung bekommen die Stifte ein Gummiband.

6.5 Therapieeinheit am 07.01.2020

6.5.1 Nahziele der Einheit

6.5.1.1 Großmotorik

X kann rückwärts ohne visuelle Kontrolle aus der Höhe runtersteigen.

X zieht ein beschwertes Rollbrett kraftdosiert mit abwechselnder Armbewegung.

6.5.1.2 Feinmotorik

X macht den Wechsel zwischen Pinzetten- und Zangengriff.

6.5.1.3 Grafomotorik

X malt kurze Striche in verschiedene Richtungen.

X malt Vierecke mit nur seitlicher Begrenzung.

6.5.1.4 Teilaspekte der Handgeschicklichkeit

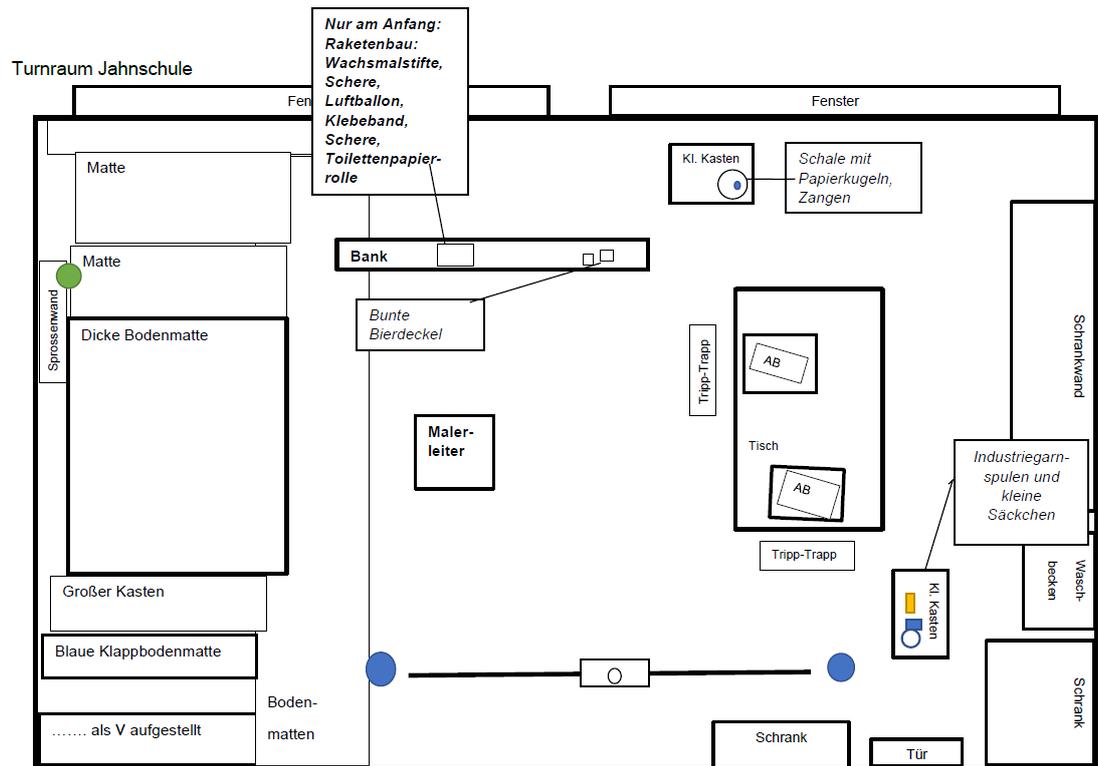
Schulter-/Ellenbogenbeweglichkeit, Hand-Hand- und Hand-Auge-Koordination, Handgelenk- und Fingerbeweglichkeit sowie dazugehörige Kraftdosierung, Zielgenauigkeit

6.5.2 Material

Rollbrett, 2 Seile, Sandsäcke, Klappmatte, 2 IKEA-Sitzpunkte, Toilettenpapierrolle, Linkshänderschere, Wachsmalstifte, Klebeband, Luftballon, Sack mit Stiften, bunte Bierdeckel, Bank, Malerleiter, kleiner Kasten, Schale mit Papierkugeln, Zangen, 32 kleine

bunte Säckchen, 2 Industriegarnspulen, seine drei „Trickkarten“, Stifte mit Gummiband, Arbeitsblatt „Raketen“, Arbeitsblatt „Leuchtkugeln“ und 10er Würfel

6.5.3 Raumplanung



6.5.4 Thema der Tätigkeit/Beschreibung des Spieles „Wir sind in einer Raketenfabrik, bauen Raketen für Sylvester und lassen sie knallen“

- ich erkläre, dass wir in einer Raketenfabrik sind und Raketen für Sylvester bauen. Dazu malen wir Werbeschilder, ich zeige die Arbeitsblätter
- auf der Bank im Reitsitz bauen wir eine kleine Rakete: Toilettenpapierrolle anmalen, Luftballon abschneiden und mit Klebeband befestigen
- mit der kleinen Rakete zum kleinen Kasten gehen und mit der Zange 3 Farbkugeln (Papierkugeln) einfüllen
- zur Malerleiter gehen und hochsteigen, rittlings oben hinstellen und Rakete durch Ziehen am Luftballon abfeuern (Pinzetten-Zangen-Griff, Hand-Hand)
- Stift von der Sprossenwand holen (Gummiband gegen das Runterrutschen)
- eine der drei Trickkarten aussuchen, um Kraft für sein Werbeplakat zu sammeln
- X soll auf dem Arbeitsblatt „Raketen“ Farbe einfüllen. Dazu am Tisch mit dem Stift Vierecke in die vorgezeichneten Raketen malen
- neuen Stift von der Sprossenwand holen
- zum Arbeitsblatt „Leuchtkugeln“ gehen: eine Kugel ausmalen, mit dem 10er Würfel festlegen, wie viele kurze Strahlen die Kugel bekommt
- am zweiten kleinen Kasten die große Rakete (Industriegarnrolle) mit 2 Säckchen befüllen, diese auf das Rollbrett stellen und am Seil vorsichtig herüberziehen
- mit Rakete über den Berg (Klappbodenmatte) klettern und auf dem Kasten stehen
- mit beiden Händen die Rakete halten und die Säckchen herausschleudern (Ellenbogen, Hand-Hand-Koordination)
- vom Kasten springen, auf die Bank steigen, 4 Knallfrösche (Bierdeckel) nehmen und fliegen lassen (Handgelenk, Ellenbogen)
- X soll 5 Runden den Parcours durchlaufen



6.5.5 Häusliche Übungen

X darf sich eine der drei Trickkarten aussuchen, diese ausführen und umdrehen. Sind alle umgedreht, wieder aufdecken und von vorne beginnen. X soll das Arbeitsblatt „Raketen“ mit bunten Vierecken befüllen.

6.5.6 Reflexion

X war Feuer und Flamme für das Thema. Er war bemüht der kleinen Rakete ein Muster zu geben (gute Koordination und Blickkontakt). Er setzte den Pinzetten-Zangen-Griff zum Knallen ein. X ist immer rückwärts von der Sprossenwand heruntergestiegen. Selbstbewusst suchte er eine Trickkarte aus und setzte die dazugehörige Aktion erfolgreich um. Beim Malen des Striches in der Aufwärtsbewegung konnte er die Länge nicht einschätzen. Durch das Gummiband am Stift rutschte er nicht ab. Beim Ausmalen des Arbeitsblattes „Leuchtkugeln“ blieb er mittig und konnte nicht bis zur Begrenzung malen. Die Lösung war, sich mit kreisenden Bewegungen dem Rand zu nähern.

Am Kasten mit den großen Raketen rutschten ihm die Säckchen beim Befüllen aufgrund mangelnder Selbstkontrolle unten heraus. Die Enden mussten zugehalten werden. X zog mit Schwung das Rollbrett, die Rakete kippte um. Durch dosierte Bewegung im Ellenbogen konnte er das Rollbrett vorsichtig herüberziehen. Anstatt die Rakete festzuhalten, so dass die Säckchen herausschleudern, warf er die große Rakete komplett. Nach nochmaligem Vorführen war er in der Lage, nur die Säckchen herausschleudern zu lassen. Die Knallerbse (Bierdeckel) griff er mit den Fingern von oben und warf sie mit einer Seitwärtsbewegung. Die Erinnerung an das Werfen der Reifen in einer vorherigen Einheit (Daumen oben, zum Bauch eindrehen) nutze ihm, das Werfen zu korrigieren. Dies behielt er 6 Runden bei.

6.5.7 Zielformulierung für die nächste Einheit

X malt innerhalb von Begrenzungen aus. Er malt Skalierungen (senkrechte Striche, lang und kurz). Er wirft aus dem Handgelenk. Fingerbeweglichkeit.

7 Resümee aus den 5 beschriebenen Therapieeinheiten

7.1 Behandlungsergebnisse und Fortschritte

Nach den ersten beiden Einheiten zeigte X eine größere Motivation und Anstrengungsbereitschaft. Beide Hände werden spontaner zusammen eingesetzt. Auch der Blick ist zielgerichteter. Die Beweglichkeit seiner Ellenbogen-, Hand- und Fingergelenke bedürfen noch weiteren Übungen. Der Wechsel zwischen Pinzetten- und Zangengriff gelingt ihm besser. In seiner Stifthaltung kann er jetzt den Druck auf seine Finger und auf das Blatt kurzzeitig verringern. Die Vierecke können in einem Zug mit Ecken ausgeführt werden.

7.2 Probleme im Therapieverlauf

Da X mit einem Taxi in die Einrichtung kommt, erfolgte der Austausch mit der Mutter über die Hausaufgaben telefonisch, wodurch das direkte Zeigen/Vormachen der Aufgaben entfiel. Ein weiterführender Austausch zum Therapiefortschritt kann in einem Elterngespräch erfolgen. Die Arbeitsblätter und die Trickkarten wurden umgesetzt. Die Mutter berichtete, dass X zu Hause stark motiviert werden musste.

7.3 Ausblick

Ich werde die bestehenden Ziele mit den Grundinhalten des Ravensburger Therapiekonzeptes weiter bearbeiten. Neben der Groß- und Feinmotorik, der Hand- und Fingerbeweglichkeit, sehe ich das Erarbeiten der schrägen Linien zum Dreieck, der Skalierung und die fortlaufenden Grundmuster als zeitnahe Ziele.

Das Ravensburger-Therapiekonzept werde ich in meiner Arbeit auch bei anderen Kindern weiter nutzen. Zeitgleich an verschiedenen Problemen zu arbeiten, sehe ich als einen guten, vielversprechenden und erfolgreichen Therapieansatz an. Bei der Umsetzung mit zwei Kindern, habe ich schon positive Erfahrung gesammelt. Das Konzept ist für mich gut umsetzbar. Ich wünsche mir, die Hausaufgaben/Übungen als regelmäßiges Übungsfeld in den Kindergruppen zu übertragen. Dazu gab es intern bereits erste Gespräche.

8 Fragen und Anliegen zum Kurs

Bei Kindern mit stark wechselnder Händigkeit, war für mich bisher das Herausfinden der Handdominanz eine Herausforderung. Die vorgestellten Beobachtungsmöglichkeiten im Kurs haben mich dabei unterstützt und mir geholfen. Ich möchte mich darin noch weiter vertiefen und zusätzliche Hilfestellungen würden mir helfen.

9 Anlagen

Kopie Erhebungsbogen Feinmotorik (A)

Kopie Erhebungsbogen Malen (B)

Kopie Erhebungsbogen Grafomotorik (C)

Kopie Beobachtungsbogen Grafomotorik Ballon 1 – Grundformen

Kopie Bild (Original in DIN A 3)

Kopien der Arbeitsblätter

Ort, Datum

.....
Name